

## Span. *ostugo* = bask. \**ostugo*?

---

In Revue basque 1914 (S. 12 f. der Separatums) hat Schuchardt schon zu der Ableitung des span. Wortes vom baskischen, wie sie Meyer-Lübke, REW 6120 versuchte, bemerkt: «Die grössere Schwierigkeit liegt auf Seite des Spanischen: das veraltete *ostugo* scheint nicht «Versteck» bedeutet zu haben; sondern «Spur+ und nur mit der Verneinung belegt zu sein, also unserem «(keine) Spur» entsprechen zu haben. An *vestigare* freilich vermag ich es nicht anzuknüpfen». So gibt denn auch Salvá nicht die Bedeutung «rincón», die man z. B. im Akademie.-Wb. (neben «pizca») findet, sondern sagt: «tant. *Nada*, cosa alguna, parte alguna. Usábase con negación, según sucede con las voces *gota* y *palabra*, cuando son, como *ostugo*, sinónimas de nada». Die Bedeutung «Winkel» scheint in Fällen wie (Quijote) *no dexaré ostugo en todo este lugar, donde no busque la casa* (Cejador y Frauca, La lengua de Cervantes II s. v. *ostugo*, daselbst auch Belege für *ostugo* «nada») aufgekommen zu sein, wo das veraltete Wort missverstanden werden konnte: vielleicht ist es sogar diese Cervantes-Stelle, die Larramendi zu der Interpretation «Winkel» Anlass gab, die er brauchte, um ein baskisches Etymon geben zu können. Aber für den Romanisten sollte es eigentlich klar sein, dass *ostugo* nichts ist als das vlat. \**festucus*, das wir in frz. *fétu* (*de paille*), prov. *festuc* «Strohthalm» usw. erhalten haben und das auch im Altfrz. bei Dreyling, Die Ausdrucksweise der übertriebenen Verkleinerung in afrz. Karlsepos (Marburg 1887) S. 39 reichlich belegt ist: *il ne vaut. II. festus* etc. (vgl. auch S. 43 aus Juan del Encina: *no valen dos pajas*). (1) Könnte noch irgend ein Zweifel an der Interpretation der Don Quijote Stelle bestehen, so würde die Übersetzung Franciosini's (1625), also eines. Zeitgenossen Cervantes: *e non lascierò pagliuzza in tutta questa terra, ch'io non cerchi la casa* (angeführt in Rodriguez Marin's Don Quijote-Ausgabe IV S. 196) für uns entscheidend sein. \**festucus* muss \**festugo*

---

(1) Die Arbeit von A. R. Nykl, Old Spanish terms of small value (Mod. Langu. Notes XLII, 311-313) habe ich nicht einsehen können.

geben, dann \**fostugo* mit der Labialisierung wie in santand. *borcil* = \**berbecile*, galic. \**ferruculu* > *forrolbo*, cast. *marueco morueco* (García de Diego *RFE* IX, 68), *f* > *h* > *O* wie in \**fabucus* > *avugo* «Holzapfel», Brück, *Bibl. arch. rom.* II 3 S. 67).

Dies Beispiel zeigt, wie wir romanischen Etymologen noch immer in der Conquistadoren-Stimmung des «imposible vencido» leben und lieber zu «exotischem (baskischen usw.) und konstruierten Etymologien greifen als innerhalb des vorhandenen Romanischen Umschau halten, wenn es Romanisches aufzuhellen gilt.

Marburg.

Leo SPITZER